



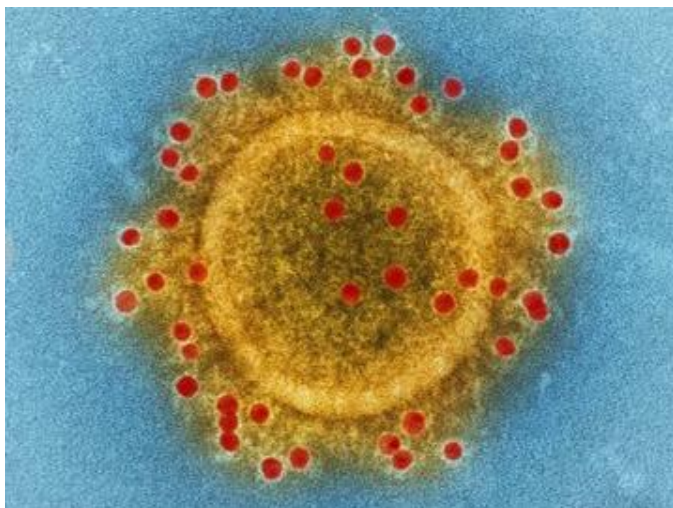
Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Die aktuellen Umstände seit Auftreten der Sars-COV-2-Pandemie machen in besonderem Maße deutlich, wie wichtig die Hausärztinnen und Hausärzte für die Versorgung sind, auch in Hinblick auf den Verbleib in der ambulanten Versorgung und der Vermeidung stationärer Aufnahmen. Trotz der Herausforderungen aufgrund fehlender oder knapper Schutzausrüstungen spielen Hausärztinnen und Hausärzte eine wichtige Rolle bei der Suche nach hilfreichen und praktikablen Lösungen.

Das Institut engagiert sich in Kooperation mit dem Berliner Hausärzteverband und weiteren Akteuren in der Etablierung eines ärztlichen Bürgertelefons bei Fragen um Sars-Cov-2. Auch unsere Homepage haben wir mit aktuellen Hinweisen zur Pandemie für Lehrärzt*innen, Studierende und Bürger*innen erweitert.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie als niedergelassene/r Hausärztin/Hausarzt an unserer Online-Befragung zu Sars-Cov-2 teilnehmen und damit der ambulanten Versorgung in der Forschung eine Stimme geben.

<https://umfrage-allgemeinmedizin.charite.de/sosci/AMundCovid/>



Weitere Informationen zu Entwicklungen am Institut finden sie im Folgenden. Kommen Sie gut durch diese schwierigen Zeiten!

Christoph Heintze

NEUES AUS DEM TEAM

Lisa Kümpel absolvierte nach einem freiwilligen sozialen Jahr in Kapstadt, Südafrika zunächst einen Bachelor of International Business an der HTW Berlin. Dabei verbrachte sie ein Studienjahr an der University of the Western Cape in Südafrika. An der Berlin School of Public Health absolvierte sie im Anschluss ihren Master of Public Health und arbeitete seit 2018 am Institut für Allgemeinmedizin im COMPASS-Projekt zunächst als studentische Hilfskraft. Im Januar 2020 schloss sie ihren MPH mit der Masterarbeit zum Thema „Strategien Lungenkrebsbetroffener im Umgang mit Barrieren und Schwachstellen in ihrer Versorgung - eine longitudinale qualitative Analyse anhand von Case Studies“ ab. Seit Januar 2020 wirkt Lisa Kümpel in den Projekten RESPoNsE und COMPASS II mit.



Kontakt: lisa.kuempel@charite.de

Anke De Masi, MPH studierte Humanmedizin an der Charité und arbeitete anschließend als Ärztin in Botswana am Bamalete Lutheran Hospital in Ramotswa. Hier entwickelte sich ihr Interesse für HIV und Tuberkulose. Nach ihrer Rückkehr aus Botswana studierte sie Public Health an der TU Berlin. Ihre weitere Laufbahn führte sie nach London, wo sie am Homerton University Hospital in Ostlondon in der Abteilung für HIV und Geschlechtskrankheiten sowie im Zentrum für genitale Neoplasien an der präventiven Behandlung von Präkanzerosen und innovativen Therapiekonzepten arbeitete. Darüber hinaus war sie an unterschiedlichen Forschungsprojekten beteiligt. Seit ihrer Rückkehr nach Berlin ist sie in der Allgemeinmedizin tätig, seit März 2020 im Institut für Allgemeinmedizin als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt zum Aufbau eines überregionalen Forschungspraxennetzwerkes (RESPoNsE).



Kontakt: anke.de-masi@charite.de



Dr. med. Hendrik Napierala, arbeitet seit April als Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Allgemeinmedizin. Nach seinem Studium der Humanmedizin war Herr Napierala zunächst als Arzt in der Viszeral- und Transplantationschirurgie an der Charité tätig. Seine Promotion in der experimentellen Chirurgie konnte er im März 2019 mit *summa cum laude* abschließen und war unter anderem Finalist des Robert Koch Preises für die beste Promotion an der Charité.



Der Forschungsschwerpunkt von Herrn Napierala liegt in der evidenzbasierten Medizin. Außerdem forscht er im Bereich Research Governance zu Interessenkonflikten in der Medizin und Leitlinienentwicklung.

Sein aktuelles Interesse in der Lehre liegt im Bereich der speziellen Lehrformate (POL, KIT) im Modellstudiengang Medizin an der Charité – Universitätsmedizin Berlin.

Kontakt: hendrik.napierala@charite.de

Konnten wir schon Ihr Interesse wecken? Melden Sie sich gerne bei susanne.doepfmer@charite.de

„SPI_RE“

Inhalt des BMBF-geförderten Projekts SPI_RE ist ein systematischer Review zur Wirksamkeit des so genannten „sozialen Rezeptes“. Dabei handelt es sich um ein aus Großbritannien stammendes Konzept zur besseren Verzahnung von hausärztlicher Gesundheitsversorgung mit flankierenden Angeboten der psychosozialen Prävention. Hausärzt*innen haben hierbei die Möglichkeit, bei über den rein medizinischen Fokus hinausgehenden Problematiken die Patient*innen an eine beratende Stelle zu verweisen. Unser auf ein Jahr angelegtes Forschungsprojekt wird für diesen interessanten Ansatz die Evidenz bezüglich einer Wirksamkeit auf Gesundheit und Lebensqualität systematisch untersuchen.

Kontakt: felix.holzinger@charite.de

„REDARES“

Ab Juli 2020 startet das Forschungsprojekt REDARES zur Beobachtung des Ordnungsverhaltens in der Behandlung von Patientinnen mit unkompliziertem Harnwegsinfekt in der ambulanten Versorgung.

Harnwegsinfekte gehören zu den häufigsten bakteriellen Infekten in der ambulanten Versorgung und werden in der Regel mit Antibiotika behandelt. Die Behandlung von Harnwegsinfekten ist nicht immer einfach, da einerseits Antibiotikaverordnungen reduziert andererseits schwerwiegende Komplikationen vermieden werden sollen. In diesem Kontext soll durch den Einsatz einer multimodalen Intervention für das Thema Antibiotikaresistenz bei unkomplizierten HWI sensibilisiert werden. Wir freuen uns auf interessierte Hausärzt*innen in Berlin und Brandenburg. Bitte melden Sie sich, wir freuen uns auf Ihre Teilnahme an der Studie.

Kontakt: angela.schuster@charite.de

NEUES AUS DEN PROJEKTEN

„RESPONSE“

Einige von Ihnen kennen bereits das ANCHOR Forschungspraxennetz (Gründung 2015) oder sind bereits an Forschungsprojekten des Instituts beteiligt.

Mit der Förderung durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) werden wir in den nächsten Jahren das Forschungspraxennetz strukturell erweitern und verbessern. Ziel ist es, gemeinsam mit unserem Kooperationspartner – dem Institut für Allgemeinmedizin in Thüringen – und vor allem gemeinsam mit Ihnen Forschungsvorhaben mit hoher Relevanz für die hausärztliche Versorgung zu entwickeln und durchzuführen. Sie können auf verschiedenen Ebenen mitwirken: über die Mitgestaltung des Netzwerkes im Praxis-Beirat, der Entwicklung neuer Forschungsfragen, der Mitwirkung und Beratung zur Umsetzbarkeit von Forschungsprojekten bis zur Durchführung einzelner Forschungsprojekte. Wesentliches Anliegen ist ein partizipativer Austausch auf Augenhöhe und in gegenseitiger Wertschätzung der jeweiligen Perspektiven.

NEUES AUS DER LEHRE

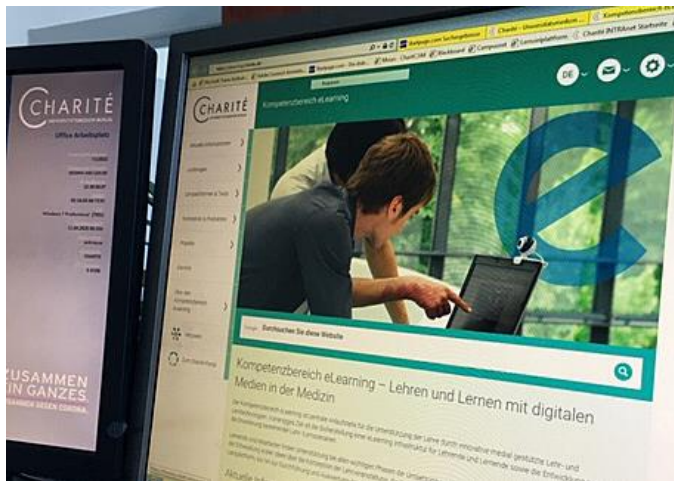
Das digitale Sommersemester

Während Sie in Ihren Praxen - sicher unter veränderten Bedingungen - noch Studierende direkt persönlich unterrichten und anleiten, werden wir in der Universität



im Sommersemester vorerst keine Studierenden zu Gesicht bekommen - das „Pandemie-Semester“ findet online statt. Wir haben in den letzten Wochen alle unsere Vorlesungen digital eingesprochen – ganz ohne Zuhörende und Zwischenfragen - eine eigenwillige Erfahrung. Für die Seminare wurden Selbstlernmaterialien entwickelt. Live-Online - Treffen zum Austausch und zur Klärung von Fragen sind geplant.

In unserem Pilotprojekt wurden die Hospitationen in Praxen durch Telefontermine mit Lehrärzt*innen und Patient*innen ersetzt.



Eine ganze Reihe von Studierenden ist derzeit freiwillig in der Pflege oder in Telefonhotlines tätig und kann daher nicht am Blockpraktikum teilnehmen. Sie bearbeiten stattdessen die schriftliche Ersatzleistung. Inzwischen sind wir ganz gut vorbereitet und auch ein bisschen gespannt, was uns im Online-Semester erwartet. Wir freuen uns, dass viele Lehrpraxen, trotz der Widrigkeiten, Studierende im Blockpraktikum betreuen.

Kontakt: sabine.gehrke-beck@charite.de

KOMPETENZZENTRUM WEITERBILDUNG

Zum 1. Januar 2020 hat Ulrike Sonntag die Leitung des Kompetenzzentrums übernommen. Frau Sonntag war bereits zuvor für das Train the Trainer- und Mentoringprogramm verantwortlich. Susanne Döpfmer, die maßgeblich den Aufbau und die Implementierung der Angebote für ÄiW und Weiterbildungsbefugte initiierte, widmet sich nun schwerpunktmäßig dem Aufbau des Forschungspraxennetzes RESPoNsE.

Die Angebote des KW werden momentan digital umgesetzt und erfreuen sich einer großen Nachfrage. Ärzt*innen in Weiterbildung haben auch in der aktuellen Situation die Möglichkeit, sich aus einem breiten Themenangebot im Rahmen des Seminarprogramms weiterzubilden: <https://kw-allgemeinmedizin.berlin/seminarprogramm-fuer-aerztinnen-in-weiterbildung/>

Die Mentoringgruppen treffen sich ebenfalls online mit ihren hausärztlichen Mentor*innen, so dass die Weiterbildung auch unter den veränderten Bedingungen gut begleitet wird.

Bei Interesse oder Nachfragen wenden Sie sich bitte an kw-berlin-allgemeinmedizin@charite.de

AKTUELLE PUBLIKATIONEN

- 1) Sonntag U, Koch A, Bayer G, Heintze C, Döpfmer S: Train the Trainer-Seminare für ambulante Weiterbildungsbefugte für das Fach Allgemeinmedizin: Das Berliner Modell. GMS Journal for Medical Education 2020, Vol. 37(3), ISSN 2366-5017
- 2) Schmidt, K. F., Schwarzkopf, D., Baldwin, L. M., Brunkhorst, F. M., Freytag, A., Heintze, C., Reinhart, K., Schneider, N., von Korff, M., Worrack, S., & Wensing, M. (2019). Long-term courses of sepsis survivors: effects of a primary care management intervention. The American Journal of Medicine
- 3) Stumm J, Thierbach C, Peter L, Schnitzer S, Dini L, Heintze C, Döpfmer S. Coordination of care for multimorbid patients from the perspective of general practitioners – a qualitative study. BMC Family Practice (2019) 20:160 <https://doi.org/10.1186/s12875-019-1048-y>

NÄCHSTE TERMINE

Didaktikkurs 'Lehre und Teamarbeit'	19.08.2020
Tag der Allgemeinmedizin	05.09.2020
Train-the-Trainer-Seminar (KW Bln.)	06. + 07.11.2020 (15.05.20 entfällt)

Online-Angebote des KW Bln. für ÄiW:

<https://kw-allgemeinmedizin.berlin/seminarprogramm-fuer-aerztinnen-in-weiterbildung/>

European Conference of Family 17.-19.12.2020

Doctors - DEGAM Annual Congress:

<http://www.familydoctoreurope2020.org/>